

Bitte um Unterstützung – P. Alexander Diensberg – Gottesdienst für ausgeschlafene ChristInnen – Sonntag, 25. Sept. 2011

Schwestern und Brüder,

großes Unverständnis und Bestürzung löste der Antrag der Ordensleitung auch bei uns Pallottinern vor Ort aus, die Bildungsstätte Haus Wasserburg schließen und die Jugendarbeit 2014 beenden zu wollen.

Im letzten Jahr – Ihr erinnert Euch – wehte schon einmal der Hauch des Todes durch dieses Tal, als das Bistum Trier seine Sparmassnahmen veröffentlichte, 240.000,- € sollten hier eingespart werden.

Nicht zuletzt aufgrund eures Engagements und damals mit Unterstützung durch die Provinzleitung haben wir dagegen argumentiert und die Sparsumme auf ein Niveau runter verhandeln können, die wieder neu Zukunft eröffnete.

Im März dieses Jahres vereinbarten wir – wieder zusammen mit der Ordensleitung – eine neue Kooperationsvereinbarung mit dem Bistum über den neuerlichen Zeitraum bis 2020. Doch dann wurde dieser Vertrag von Seiten der Pallottiner nicht unterschrieben, statt dessen liegt nun ein Antrag auf Schließung auf dem Tisch.

Seit wir Mitbrüder davon erfahren haben in einem Brief vom 9. September haben wir – Ihr könnt es euch vorstellen – emotionale Berg- und Talfahrten durchgemacht: es gab Wut, es gab Tränen, ich selbst war 1 ½ Tage regelrecht wie gelähmt (was nur selten bei mir vorkommt), bis ich mir dann gesagt habe: es macht keinen Sinn, wir müssen nun alles GOTTvertrauen aktivieren und dagegen argumentieren.

Es gab schon sehr viel spontane Solidaritätsbekundungen, die überwältigend sind, auch heute morgen danke ich, dass ihr gekommen sind, ich sehe Katharina Raue und Dieter Klöckner vom Mainzer Landtag, Josef Doetsch hat ebenfalls seine Unterstützung zugesagt, lässt sich heute morgen entschuldigen, ich sehe unseren Bürgermeister Günther Hahn und den Beigeordneten der Verbandsgemeinde Wilfried Münz in Vertretung für Bürgermeister Fred Pretz.

Viele haben gesagt: Ihr Pallottiner von Haus Wasserburg tut uns leid – aber ich sage ganz ehrlich: wir müssen euch nicht leid tun. Die Schließung der Wasserburg betrifft vor allem Euch und die Menschen, die hier ein Zuhause gefunden haben und die Menschen, die hier arbeiten. Die segensreiche Arbeit an der Wallfahrtskirche soll erhalten bleiben. Aber machen wir uns nichts vor: ohne Bildungsstätte und Jugendarbeit wird auch die Pastoral an der Wallfahrtskirche nicht bleiben, wie sie ist. Heute haben wir's ja erleben dürfen mit den Kindern vom Kinderliedtag.

Wir haben für uns für die nun vor uns liegende Zeit und unsere Arbeit folgendes innere Bild: Die Provinzleitung hat sich die Entscheidung sicher nicht einfach gemacht. Sie schätzt die Arbeit am Ort. Aber sie sitzt auch zwischen den Stühlen. Es gibt viele Interessensvertreter, die auf sie einwirken, und die sind stark.

**Darum: Gebt der Provinzleitung etwas an die Hand, womit sie die Bedeutung der Jugendarbeit und des Bildungshauses gegenüber anderen Interessensvertretern hier am Ort stützen kann!**

Nicht „Kampf gegen Windmühlen“ ist unser inneres Bild, sondern wir glauben wirklich – vielleicht sind wir aber auch hoffnungslos naiv – aber wir glauben wirklich, eine reale Chance zu haben, durch gute Argumente eine Chance zu haben, diesen vorzeitigen Wintereinbruch überstehen zu können.

Zwei Möglichkeiten sehen wir:

- 1) die eindringliche Bitte an die Provinzleitung, den Antrag zurückzunehmen und gar nicht erst in dieser Form zu stellen
- 2) so er doch gestellt wird auf der Provinzversammlung Ende Oktober in Vallendar, die Delegierten zu überzeugen, dass dieser Weg falsch ist.

Unterstützt uns bitte in diesem Anliegen mit einem Brief oder einer Email an den Provinzial in Friedberg.

(Verweis auf grünen Zettel, Stellungnahme Haus Wasserburg, Adresse des Provinzialats und bitte Kopie an Rektor Haus Wasserburg)

Ihr seht zwei Körbe vor dem Altar, die sind leer, es wäre schön, wenn die am nächsten Sonntag prall gefüllt an unserem Erntedankaltar stünden, wenn wir ein Erntedankfest der besonderen Art hier feiern möchten.

Ich danke Euch! Und jetzt geht, bleibt aber friedlich!